

Alisa M. Hecke

Bericht zum DISKURS '15-FESTIVAL ON SPATIAL ARTS

Vom 7. bis 11. Oktober 2015 veranstaltete der kunstrasen giessen e.V. die 31. Ausgabe des DISKURS-Festivals. Das Festival steht in langer Tradition für junge, internationale performative Künste in Gießen. Hier wird jährlich von Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaft ein Festival gestaltet, das sich auf interdisziplinäre künstlerische Praxis und einen zeitgenössischen kulturellen und theoretischen Austausch fokussiert. DISKURS '15 – Festival on Spatial Arts hat sich der Beziehungen zwischen Kunst und Denken, Raum, Performance und Architektur angenommen. Nachdem das Festival 2014 über drei Monate kontinuierlich als diskursiver Salon probiert wurde, sollte DIS-

KURS '15 wieder als zeitliche und räumliche Konzentration an einem langen Festivalwochenende stattfinden und eröffnete also für teilnehmende Studierende das Wintersemester 2015/16.

Das ehemalige Telekom-Gebäude (jetzt Liebig Tower) in der Liebigstraße 14 wurde in einer Zwischennutzungsphase für das Festivalzentrum, die Ground Control, verwandelt. Dieses konzentrierte gedankliche und physische Räume, war neben Büroalltag auch Raum für Kunst, zu erlebender und sozialer Raum während der Festivaltage. Tatsächlich wurde die Ground Control von den FestivalteilnehmerInnen errichtet, erweitert und gestaltet im



DISKURS '15: Nacht und Träume.

(Foto: Gesa Bering)



Das DISKURS '15-Team.

(Foto: Antonia Beeskow)

Sinne einer prozessualen Installation. In der Konzeptionierung des Festivals war dem Team wichtig, die konkrete Umsetzung des Festivals als interdisziplinären Austausch zu gestalten. Dies ist auf inhaltlicher und ästhetische Ebene insofern gelungen, als das über 2 Wochen gemeinsam mit den Leipziger Künstlern FAMILYEAH! das Festivalzentrum gebaut und gestaltet wurde. Während der Festivaltage waren auch flüchtige Möglichkeiten der Partizipation und Kollaboration im und mit dem Raum sowie mit den eingeladenen KünstlerInnen möglich. Nur auf diese Weise konnte sich die Ground Control von Tag zu Tag verändern und neue Wege der Nutzung aufzeigen. Während der Festivaltage gab es weiterhin die Möglichkeit, 15 herausragende internationale Projekte, darunter Installationen, Performances, Tanz und Workshops, zu besuchen. Die Arbeit "Sonic Architecture" des Frankfurter Sound-Artisten JAN JACOB HOFMANN machte mit Hilfe von zwölf Lautsprechern Architektur hörbar und erzeugte einen die BesucherInnen umgebenden Klangraum. Für die Durchführung dieser Arbeit wurde der Konzertsaal des Gießener Rathauses angemietet und eine intime kon-

zertante Situation geschaffen, die den BesucherInnen erlaubte, sich liegend, tanzend oder stehend durch den Klangraum zu bewegen. ITAY MAROMs 20-minütiger Film "Surveying", der in einem der ehemaligen Essensräume der Telekom-Kantine projiziert wurde, begleitet eine Gruppe von Arbeitern in der namibischen Wüste mit der Kamera und reflektiert darüber den menschlichen Blick und dessen Versuch, sich in der endlosen Weite zu verorten. BesucherInnen der Audio-Tour „Tourgasm: Gießen“ der Weimarer Gruppe FREIZEIT konnten gemeinsam mit den KünstlerInnen in die Rolle von Hypertouristen schlüpfen und unbekannte Orte Gießens besuchen. Das Workshopangebot "Body Mapping" der brasilianisch-deutschen Choreografin NATHALIE FARI wurde von Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaft wahrgenommen und im Verlauf der Recherchen im öffentlichen Raum durch eine Gruppe Parcour-Sportler ergänzt. Gemeinsam haben sie eine ortsspezifische Choreographie auf dem Parkdeck gegenüber des Festivalzentrums entwickelt, die am Festivalsamstag präsentiert wurde. In "Star Tracking" erkundete IVANA RONČEVIĆ ferne Sternsysteme und kon-

frontierte die ZuschauerInnen mit der eigenen Bedeutung und Position im interstellaren Raum. JULIAN RAUTERs Arbeit „Nacht und Träume“ ließ im Georg-Büchner-Saal der Alten Universitätsbibliothek einen Nebelkörper als Protagonisten erscheinen, der den lebendigen Schauspielerkörper zu suspendieren versucht und darin nach der Lust und Unlust des eigenen Verschwindens fragt. Mit „Animaciones I“ hinterfragt und manipuliert die Choreografin und Tänzerin ANA LAURA LOZZA die Macht der Bilder und überführte sie in Bewegung auf der Probebühne I des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft. Insgesamt wurden vier Performances auf den Prohebühnen des Instituts gezeigt. Neben den genannten auch „Stop Being Poor“ der norwegischen Gruppe BY PROXY und „The Visible Effects of Force“ der dänischen Tänzerin und Choreografin MARIE TOPP. In der Ground Control waren weiterhin inter-aktive Installationen zu begehen. Zusätzlich konnte das Festivalteam die Architektin Ariadna Cantis, internationale Raumexpertin und Kuratorin, für einen Vortrag in der Ground Control gewinnen. Indem das Festival mit seiner Ground Control einen Ort des Zusammentreffens installierte, von dem gemeinsam zu den Bühnen der Stadt geradelt wurde oder in der man seinen Tag mit Kaffee und Kuchen an der Bar oder Sofalandschaft startete, wurden dort vielseitige Begegnungen von (angehenden) KünstlerInnen, TheoretikerInnen und dem Publikum ermöglicht, die für ein alle bereicherndes Miteinander zwischen Kunst, Wissenschaft, Politik und Unterhaltung gesorgt haben. Daneben war die Ground Control aber

auch ein Labyrinth, ein (un)behaglicher Ort, der jeden Tag neu erschlossen werden musste, an dem man immer wieder neue Entdeckungen machen konnte, wie die Dachbar mit Panorama über Gießen, alte Kellerräume und Bunker, Treppen, die scheinbar nirgendwo hinführen und eben Kunst am Bau, die erst während des Festivals entstanden ist.

DISKURS '15 dankt allen innovativen FliesenlegerInnen, eskapistischen DachdeckerInnen, bodenständigen AstronautInnen und Menschen in Transit für die wunderbar intergalaktische 31. Ausgabe des Festivals. DISKURS '15 wäre nicht möglich gewesen ohne die großzügige Unterstützung seiner Förderer. Das Festival wurde gefördert vom Kulturred der Stadt Gießen, der Hessischen Theaterakademie, der Gießener Hochschulgesellschaft, der Gießener Kulturstiftung, der Justus-Liebig-Universität, dem AStA der JLU Gießen, dem ZMI Zentrum für Medien und Interaktivität sowie dem Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Weitere Informationen zum Festival und zu den eingeladenen KünstlerInnen entnehmen Sie bitte dem Programm unter: <http://www.diskursfestival.de/>

Kontakt:

hecke@diskursfestival.de

kunstrasen giessen e.V.
Postfach 110625
35351 Gießen